

Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir
deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Psalm 84, 2
= Inschrift der Kirche

März. - April 2010

Nummer 212



Die größte Liebe

**Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sein Leben
für seine Freunde hingibt.** Johannes 15, 13

Jesus spricht in Johannes in Kapitel 15 vom Weinstock und den Reben. Wie die Reben am Weinstock hängen, so hängen wir an ihm. „Ohne mich könnt ihr nichts tun“, sagt er in Vers 5.

Eine so enge Bindung kann nur von Liebe geprägt und bestimmt sein. Sonst könnte man sie gar nicht aushalten. „Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe... Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe“, sagt Jesus in den Versen 9 und 12.

Die Jünger ahnen es noch nicht einmal, aber Jesus spricht im nachfolgenden obigen Monatspruch für März 2010 schon von seinem Leiden und Sterben. Sieben Wochen vor Ostern erinnern wir uns als Christen in besonderer Weise an dieses Geschehen. In vielen Passionsgottesdiensten sonntags und unter der Woche bedenken wir das Leiden und Sterben Jesu für uns.

Passionszeit ist Leidenszeit. Das Leiden und Sterben Jesu hat alles mit dem Leiden und Sterben in unserer Welt und unserem Leben zu tun! Unser Leid, das Leid der Welt und das Leiden Jesu sind unlösbar miteinander verbunden.

Jesus hat es bei Johannes auch schon vorher angedeutet und eigentlich ganz klar gesagt, etwa in Kapitel 10, 11: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“ Oder in Johannes 3, 6 sagt er eines der bekanntesten Worte der Bibel: „So sehr hat Gott die

Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

In den sieben Wochen vor Ostern, in allen Kirchen, in jeder Andacht, in jedem Gottesdienst und in der ganzen Bibel geht es nur um diese unendliche Liebe Gottes zu uns Menschen. Gott tut alles, uns unter einander und mit sich selbst zu versöhnen. Gott streckt seine Hände aus, um uns zu tragen und zu halten.

Er reißt uns mit seinem Sterben und Auferstehen aus dem Abgrund des Todes heraus. Er reißt uns aus dem Machtbereich und der Gewalt des Todes. Er hat mit seinem Auferstehen dem Tod die Macht genommen. Dafür geht er bewusst und willentlich in den Tod und die tiefste Gottesfinsternis. Er geht durch Leid und Tod hindurch, „damit wir nie mehr von Gott verlassen sind“, nicht einmal dort, wo wir sterben müssen.

Gott, der Vater, gibt seinen Sohn, für uns! Das ist Liebe! Jesus bereitet seine Freunde, seine Jünger darauf vor. Er lässt wenig später sein Leben für seine Freunde. „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete“, fährt er fort.

Wir dürfen uns zu Jesu Freunden und Freundinnen zählen, wenn wir uns an sein Wort halten. Seine Freundschaft und seine Liebe sind stärker als der Tod und größer als alle Not. Er erfüllt sein Wort. Er tritt für uns ein bei Gott im Himmel. Einen besseren Fürsprecher und Erlöser kann man sich gar nicht wünschen.
Gerrit Jan Beuker, Laar (03.02.2010)

Predigtienste

| | | EAK 10.00 Uhr | EAK 14.00 Uhr | ERK 10.00 Uhr |
|-------------------|-------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 05.03. | <i>Weltgebetstag</i> | | | <i>ERK 15.00 Uhr (??)</i> |
| 07.03.2010 | | Richter | Beuker, Richter (Taufen) | Lekt. Steven Lambers |
| <i>Do 11.03.</i> | <i>2. Wochen-P-godi</i> | | | <i>20.00 Uhr Beuker</i> |
| 14.03.2010 | | H. Teunis, Ihrhove | H. Teunis, Ihrhove | Beuker |
| <i>Do 18.03.</i> | <i>3. Wochen-P-godi</i> | | | <i>20.00 Uhr Vik. Richter</i> |
| 21.03.2010 | + ök.Gospelchor E. | Beuker (Kirchenkaf) | Beuker | ←----- |
| 28.03.2010 | Palmsontag | Vik. M. Richter | Beuker (Öff. GBK) | Beuker (Konfirmation) |
| <i>02.04.</i> | <i>Karfreitag</i> | <i>Beuker 3. Abendm.</i> | | <i>ÄP. G. Berens</i> |
| 04.04.2010 | Ostersonntag | Beuker, 4. Abendm. | | P. i.R. H. Schröder Noh |
| <i>05.04.2010</i> | <i>Ostermontag</i> | <i>Prof. Dr.H.Baarlink</i> | | <i>Beuker</i> |
| 11.04.2010 | | T. Oldenhuis | T. Oldenhuis | Beuker (Taufe) |
| 18.04.2010 | | Beuker | 19.00 Gospelchor Uels. | C. Wiarda, Uelsen |
| 25.04.2010 | | G. Peters, Nordhorn | G. Peters, Nordhorn | Beuker |
| 02.05.2010 | | Beuker | Beuker | Inka Dohrmann, Uels. |

Kollekten (vormittags jeweils Rundgang für die Kirchenkasse, DK = Diakoniekollekte)

14.03. 14.00 Uhr Örtliche Diakonie

21.03. ganztägig Türkollekte Öffentlichkeitsarbeit

28.03. 14.00 Uhr Jahresprojekt EAK: Heim für ledige Mütter in der Ukraine

02.04 bis 05.04. „Innere Mission“, je zur Hälfte Gideonbund und ref. Diak. Werk Graf. Benth

11.04. 14.00 Uhr Brotkorb NOH

25.04. 14.00 Uhr Aktionsbündnis gegen Aids

02.05. 14.00 Uhr Örtliche Diakonie

Zweimal Gospelchor

Gleich zweimal werden wir März und April 2010 mit Gospelmusik „verwöhnt“: Im letzten gemeinsamen Passionsgottesdienst der reformierten und altreformierten Gemeinde, am 21. März 2010, sonntags um 10.00 Uhr in der ev.-altreformierten Kirche hat sich der Ökumenische Gospelchor aus Emlichheim unter der Leitung von Heinz Rohlfes angesagt. Er wird den Gottesdienst mitgestalten mit seinen Beiträgen und Liedern.

Für Sonntag, den 18. April 2010 haben die drei Laarer Kirchen den Gospelchor Uelsen eingeladen. Er gibt für alle Laarer um 19.00 Uhr ein Konzert in der altreformierten Kirche. Seine Musik ist international, für Deutsche und Niederländer gleichermaßen verständlich und mitreißend.

Es ist daran gedacht, dass Glieder aller Laarer Gemeinden alle ihre Nachbarn einladen zu diesem Konzert. Nicht nur „Kirchgänger“ werden hier angesprochen. Der Eintritt ist frei. Beim Ausgang sammeln wir für die Unkosten des Abends. Ein evtl. Überschuss ist je zur Hälfte für das Jugendcafe Laar und für den Gospelchor selbst bestimmt. Man rechnet mit Unkosten in Höhe von etwa 600,- Euro.

Passionsgottesdienste 2010

Insgesamt feiern wir 2010 wie schon in den letzten Jahren fünf Passionsgottesdienste gemeinsam mit der reformierten Gemeinde. Die einzelnen Daten sind aus dem Predigtplan ersichtlich. Die ersten vier Gottesdienste feiern wir in der reformierten Kirche, den fünften in der altreformierten.

Im ersten dieser Gottesdienste haben wir jetzt am 21. Februar zum fünften Mal das Abendmahl gemeinsam gefeiert, in der reformierten Kirche wie schon im Vorjahr in der altreformierten jetzt zum ersten Mal in sitzender Form. An den Donnerstagen 25.02. und 11.03. predigt Pastor Dr. Beuker, am 18.03. Vikarin Richter. Am 11.03. begleitet der Posaunenchor den Passionsgottesdienst.

Im Ökumenischen Kirchenrat Laar gab es im September 2009 erste anfängliche Überlegungen, um wenigstens einen Passionsgottesdienst auch mit allen Kirchen gemeinsam zu feiern. Weitere Beratungen müssen folgen.

In der ersten Märzwoche feiern wir keinen Passionsgottesdienst, weil am Freitag, 5. März um 15.00 Uhr zum Weltgebetstag in die reformierte Kirche eingeladen wird. Der Weltgebetstag wird von Frauen vorbereitet, Männer sollen und dürfen aber gerne daran teilnehmen. Sie tun es auch an vielen Orten schon immer mehr. Wer macht in Laar den Anfang?

Ostergottesdienste

Seit etwa 2001 bereiten abwechselnd verschiedene Personenkreise am Ostersonntagmorgen im Gemeindehaus ein Osterfrühstück vor. Für jetzt Ostern liegt wieder wie gewohnt eine Liste im Gemeindehaus, wo sich eintragen sollte, wer sich darum kümmern möchte.

Für die meisten Gemeindeglieder sind drei Termine am Ostersonntag zu viel. Deshalb haben wir 2009 erstmals am Ostersonntag nur einen Gottesdienst gefeiert.

Gleichzeitig können einige, die morgens noch arbeiten oder Angehörige versorgen müssen, kaum schon um acht Uhr im Gemeindehaus sein. Aus diesem Grund soll das Frühstück am 4. April eine halbe Stunde später um 8.30 Uhr anfangen und der Ostersonntags-Gottesdienst entsprechend um 10.30 Uhr. Der Singkreis wird den Gottesdienst mitgestalten. Herzlichen Dank allen für alle Vorbereitung, Mitarbeit und Unterstützung.

Die altreformierte Gemeinde Laar gehört zu den wenigen Gemeinden, wo man sowohl Karfreitag wie auch am Ostersonntag beide Male das Abendmahl feiert. So soll es auch in diesem Jahr sein.

Geburten und Jubiläen in der Gemeinde

Geboren und getauft

Jano Arends (* 05.01.2010) und Femke Zwaferink (* 02.02.2010) werden am 07. März 2010 getauft. Jano hat als Taufspruch Ps. 91, 11f „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ und Femke Ps. 121, 7f !“Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“ Herzliche Segenswünsche für Eltern und Kinder.

Ehejubiläum

Am 29.03. haben und am 01.04. feiern Albert Paus und Johanne geb. Gülker ihre Silberhochzeit. Am Ostersonntag wollen wir ihnen einen Vers als Gemeinde zusingen. Wir wünschen Gottes Geleit für die Zukunft. Trautext war Jes. 48,17: So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft, und dich leitet auf den Weg, den du gehst.“

Seniorengedurtstage ab 75 Jahre März und April 2010

So Gott will, dürfen im März und April 2010

folgende Gemeindeglieder ihren Geburtstag feiern:

| | | |
|------------|----------------------|----------|
| 05.03.2010 | Treuda Paus | 84 Jahre |
| 08.03.2010 | Jan Hindrik Ekelhoff | 77 Jahre |
| 09.03.2010 | Hindriken Hurink | 78 Jahre |
| 12.03.2010 | Heinrich Klasing | 75 Jahre |
| 23.03.2010 | Hermina Baukamp | 77 Jahre |
| 24.03.2010 | Jan Arends | 83 Jahre |
| 03.04.2010 | Josine Rozendal | 88 Jahre |

Wir wünschen den Jubilaren einen schönen Geburtstag sowie Gottes Segen und Nähe.

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird`s wohl machen“ (Ps, 37,5)

Berta Ekenhorst/ Alide Sweers

Jugendverein – Osterfeuer - Anlieferung

Der Jugendverein organisiert wieder am Ostermontag ein Osterfeuer auf dem Acker bei Paul Lambers. Anlieferungen bitte nur an den drei Samstagen vor Ostern oder nach Absprache mit Jonas Zwaferink oder Jan Paus.

Aus der ökumenischen Krabbelgruppe

Wir möchten uns gerne vorstellen. Vielleicht bekommt jemand Lust, vorbei zu schauen. Wir sind Mütter mit ihren Kindern von 0 bis zum Spielkreisalter aus allen drei Kirchengemeinden Laars. Wir treffen uns 14tägig (außer in den Ferien) montags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im reformierten Gemeindehaus.

Die Kinder können dort mit Autos, Trecker, Puppen oder Teddys spielen, malen und rutschen. In der Zeit klönen die Mütter bei Kaffee/ Tee und Plätzchen. Wir gehen mit den Kindern Laternen laufen und feiern Karneval. Im Sommer gehen wir bei gutem Wetter auf den Spielplatz; die Kinder finden es toll mit Gleichaltrigen zu spielen.

Kommt vorbei, wenn Ihr Euch angesprochen fühlt! Ihr seid herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch. Nächste Termine jeweils am Montag: 08.03.,

Osterferien, 19.04., 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., Sommerferien

Es grüßt die ökumenische Krabbelgruppe. Rita Kemkers

Kirchentag in München

Vom 12. bis 16. Mai 2010 (Mittwoch vor bis Sonntag nach Himmelfahrt) findet der zweite Ökumenische Kirchentag in München statt. Vikarin Richter möchte aus beiden Gemeinden die Konfirmanden nach München begleiten, die in diesem Jahr Öffentliches Glaubensbekenntnis ablegen bzw. konfirmiert werden. Leider leidet diese und leiden alle „Konferfreizeiten“ immer mehr darunter, dass die Jugendlichen arbeiten, Prüfungen ablegen oder sonstige Termine wahrnehmen.

Aus Laar sind insgesamt sieben Personen angemeldet. Sie fahren mit vielen anderen Grafschaffern mit mehreren Bussen nach München. Die Laarer Kirchengemeinden unterstützen die Teilnahme auch finanziell.

Görlitz in Laar

Am Himmelfahrtstag (13. Mai 2010) erwarten wir gegen Abend eine größere, gern auch eine große Zahl Görlitzer Gemeindeglieder in Laar. Der Görlitz-Ausschuss (Albert Arends, Gesine Derks, Fenna Huisken, Albert und Johanne Paus) ist mit den Planungen und Vorbereitungen beschäftigt. Die Gäste werden sich am 16. Mai nach dem ersten Gottesdienst auf die Rückreise begeben. Pastor Immer ist am 9. März für Vorüberlegungen und Planungen in Laar.

Altreformierter Kirchenrat

Am 24. Februar haben Kirchenrat und Verwaltungsausschuss gemeinsam getagt. Jahresrechnung und Haushaltsplan bildeten dabei den Schwerpunkt. Diakonie- und Kirchenkasse werden demnächst von zwei Mitgliedern des Kirchenrates geprüft. Danach können die Kassensführer entlastet werden. Eine Übersicht über Voranschlag und Jahresrechnung 2009 und Voranschlag 2010 und die Erträge aller Kollekten des Jahres 2009 finden sich weiter hinten in diesem Gemeindebrief.

Für Montag, den 8. März sind Prüfung und Abschlussgespräch mit den Jugendlichen geplant, die am 28. März im Nachmittagsgottesdienst das Öffentliche Glaubensbekenntnis ablegen möchten. Es sind Robert Altena, Jörn Paus und Eike Wachtmeister. Nach der Prüfung werden sie den Gottesdienst vom 28.03. mit vorbereiten.

Gemeinsamer Kirchenrat

Am 20. Januar stand eine gemeinsame Sitzung mit dem reformierten Kirchenrat auf dem Programm. Schwerpunkt des Tages waren die Vorstellung und die Arbeit von Vikarin Richter. Der Gemeinsame (ref.-altref.) Kirchenrat hat im Dezember beschlossen, seine Mitglieder möchten am Mittwoch, 19. Mai 2010 um 19.00 Uhr eine kleine gemeinsame Radtour machen und anschließend gemütlich beisammen sein. Hendrik Takman und Fritz Baarlink bereiten den Abend vor.

Ökumenischer Kirchenrat – Kirchentag auf der Grenze

Der Ökumenische Kirchenrat (aller drei Gemeinden Laars) trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, 14. April 2010 im reformierten Gemeindehaus. Dann erwarten wir auch vier Vertreter der Protestantischen Gemeinde Gramsbergen und die reformierte Kommission, die bislang jedes zweite Jahr den „Kirchentag auf der Grenze“ auf dem Hof Reints in Holthema vorbereitet hat.

Schon im September 2009 hat der Ökumenische Kirchenrat Laar beschlossen, diese Begegnung in Zukunft mit allen drei Laarer Kirchengemeinden zu gestalten. Von Gramsbergen aus ist noch nicht deutlich, wo und wie dieser Tag stattfindet. Vertreter vom in Gramsbergen da-

mit beauftragten Evangelisationsausschuss werden am 14. April mit den Laarer Kirchenräten über die Gestaltung des künftigen „Kirchentages auf der Grenze“ beraten.

Als Datum für diesen Tag kann man sich schon einmal Sonntag, den 22. August 2010 in den Kalender schreiben. Ort, Uhrzeit und Ablauf sind noch offen.

Besuchsdienstkreis

Die Mitglieder im Besuchsdienstkreis haben vor Weihnachten 15 Gemeindeglieder aus beiden Gemeinden besucht, die nicht mehr am gemeindlichen Leben teilnehmen können. Sie werden vor Ostern dieselben Personen ein zweites Mal besuchen.

Der Besuchsdienstkreis traf sich am 20. Januar zu einer kurzen Auswertung seiner Arbeit.

Er ist am 11. März (am Abend des zweiten Laarer Passionsgottesdienstes) um 19.30 Uhr zu einer Schulung mit Frau Dr. B. Schroven ins altreformierte Gemeindehaus nach Uelsen eingeladen und wird sich nach Ostern, am 21. April, über sein weiteres Wirken beraten.

Gemeindeversammlung 17.03

Am Mittwoch, den 17.03., abends vor dem letzten Wochen-Passionsgottesdienst, findet die jährliche altreformierte Gemeindeversammlung statt. Traditionsgemäß berichten der Vorsitzende vom Verwaltungsausschuss und die Rechnungsführerin über den Gang der Dinge. Pastor Beuker gibt einen Rückblick auf die Arbeit des letzten Jahres. Frau Richter wird darstellen, was ein Vikariat beinhaltet.

Wünsche und Anfragen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen, größere Themen sollten dem Kirchenrat vorab genannt werden. Voraussichtlich geht es auch um die Frage der persönlichen Fürbitte (mit Namen) und um erste Informationen und einen Austausch über die Frage von Kindern und Jugendlichen am Abendmahl.

Für den Kalender

Vorankündigungen und Hinweise für Mai bis August 2010

Am 4. Samstag im Juni, am 26. Juni 2010, steht das jährliche altreformierte Gemeindefest an. Der Kirchenrat bittet die Anwohner vom Bree und einige angrenzende Adressen das Fest vorzubereiten. Normalerweise fängt es um 14.30 mit Kaffee und Kuchen an und endet um etwa 18.00 Uhr mit gemeinsamem Grillen oder sonstigem Abendbrot. Für 2010 ist ein gemeinsamer Anfang in der Kirche angedacht.

Vom 04. Juli bis einschließlich 15. August feiern wir den zweiten Gottesdienst **abends um 19.30 Uhr.**

Am 04. Juli gibt es um 19.30 Uhr ein ganz neues Angebot. Es heißt nach dem niederländischen Vorbild nicht „Nederland zingt“, sondern **„Laar singt“**. Dabei handelt es sich um einen Sing- und Anbetungsgottesdienst mit Wunschliedern. Es geht nicht um Chorbeiträge, sondern um (einen hoffentlich kräftigen und schönen) Gemeindegesang! Wir singen die Lieder und Psalmen, die sonst vielleicht weniger vorkommen, die von Herzen kommen und zu Herzen gehen. Erweckungslieder, Johannes de Heer in den Niederlanden, Lieder aus dem sog. „Reichsliederbuch“ und andere.

In den nächsten Monaten bis Ende Mai können gerne Wunschlieder und Vorschläge für diesen Abend (möglichst schriftlich, wenn es geht auch gleich Liedtext mit Noten) im Pastorat abgegeben werden. Wir hoffen, dass ein fröhliches und herzliches Singen ansteckend wirkt und andere einlädt.

14 Tage später, **am 18. Juli feiern wir um 19.30 Uhr den jährlichen niederländisch-sprachigen Gottesdienst.** Wie schon in den beiden Vorjahren predigt der christeljk-gereformeerde Pastor J. Dingemanse aus Zwolle. Er ist mit der Taubstummen-Seelsorge der evangelischen Kirchen in den nördlichen Niederlanden beauftragt – und er spricht mit Herzen, „Mund und Händen“. Wir erwarten zum Kaffee vorab und im Gottesdienst etwa 20 bis 30 taubstumme Gäste mit ihren Angehörigen aus den angrenzenden Niederlanden. Datum und Uhrzeit gerne weitergeben an alle Niederländer im Dorf.

Im letzten Abendgottesdienst des Sommers, am 8. August feiern wir miteinander traditionsgemäß auch das Abendmahl.

Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst

Sonntag, 15.08.2010 um 10.00 Uhr (anstelle einer Verabschiedung aus dem Kindergottesdienst).

2009 und 2010 wurde und wird niemand aus dem Kindergottesdienst verabschiedet, 2011 kommt eine größere Gruppe, die dann gemeinsam mit dem Kirchlichen Unterricht anfängt

Vorstellung Gideonbund

Angedacht ist, im gemeinsamen Gottesdienst am 29.08.2010 in der EAK (5. Sonntag) eine Vorstellung der Arbeit des Gideonbundes, Gruppe Nordhorn. Johann Gerrietzen und Gebhard Berends aus Nordhorn sind hier die Ansprechpartner.

Wij geloven in die geest,

die de geesten scheidt.
Zij daagt ons hier en nu uit
om onze wereld te veranderen.

Zij is de adem,
waarmee het woord van God gesproken wordt.
Zij is de storm,
die de boodschap naar alle mensen draagt.
Zij is het licht, dat de wereld doorzichtig maakt.
Zij is het vuur, dat met water niet te blussen valt.

Zij is de gloed die van sintels vrij maakt.
Zij is het leven, dat de dood te boven komt.
Zij is de troost, die de verlatenen aanspreekt.
Zij is de liefde, die de mensen bij elkaar brengt.

Zij is de vrijheid,
die om recht voor de onderdrukten schreeuwt.
Zij is het zwaard dat valse vrede blootlegt.
Zij is de vrede die het konflikt niet schuwt.
Zij is de hoop die de wereld zal veranderen.

Catharina J.M. Halkes

Uit: Op water en brood.

in Kerinformatie 171, Juni 2009, S. 18 (4)

Wir glauben an den Geist,

der die Geister scheidet.
Er fordert uns heraus, hier und jetzt,
um unsere Welt zu verändern.

Er ist der Atem,
mit dem man das Wort Gottes spricht.
Er ist der Sturm,
der die Botschaft zu allen Menschen bringt.
Er ist das Licht, dass die Erde transparent macht.
Er ist das Feuer, das kein Wasser löschen kann.

Er ist die Glut, die von Schlacke befreit.
Er ist das Leben, das den Tod hinter sich lässt.
Er ist der Trost, der Verlassene anspricht.
Er ist die Liebe, die Menschen zu einander bringt.

Er ist die Freiheit,
die Recht für die Unterdrückten fordert.
Er ist das Schwert, das falschen Frieden aufdeckt.
Er ist der Frieden, der den Konflikt nicht scheut.
Er ist die Hoffnung, die die Welt verändert.

Übersetzung Frieda Kamps, Dez. 2009

Aus der Diakonie

Wir erhielten als Kirchengemeinde folgende Dankschreiben

Das Rauhe Haus in Hamburg schreibt:

Liebe Schwestern und Brüder, herzlich danke ich für Ihre Spende. Wir werden sie für die Einrichtung eines Gemeinschaftsraumes einer ambulanten Wohngemeinschaft für acht Erwachsene mit geistiger Behinderung einsetzen. Herzliche Grüße aus dem Rauhen Haus.

Ihr Pastor Friedemann Green

Das geistliche Rüstzentrum in Krelingen schreibt:

Danke, dass sie sich hinter unsere Arbeit gestellt haben und sie mit Ihrer Spende fördern!

Das Hauptanliegen unserer Arbeit ist Menschen zu helfen, sich in ihrem Leben an der Bibel zu orientieren und Jesus Christus zu begegnen. Herzliche Segenswünsche

Der Missionsbund Licht im Osten bedankt sich herzlich für die eingegangene Spende und sendet der Gemeinde herzliche Grüße.

Die Hoogsteder Gruppe „Gefangenen Hilfe Groß Hesepe“ sendet Grüße und bedankt sich herzlich für die Spende. Der Betrag wird zur Anschaffung von Bibeln und anderen Schriften oft auch in Fremdsprachen verwendet. Außerdem haben bedürftige Inhaftierte ständig Bedarf an Kleinigkeiten wie z.B. Briefmarken um Kontakt mit der Familie halten zu können. Im Sommer wird ein Grillabend oder zu Weihnachten eine Adventsfeier mit Inhaftierten organisiert. Neue zusätzliche Mitarbeiter sind jederzeit herzlich willkommen.

Jutta van Zwoll

Chorvorhaben

Seit dem 19. Januar haben wir wieder unsere allwöchentlichen, anderthalbstündigen Chorproben.

Am Sonntag, dem **7. März** – nach dem Nachmittagsgottesdienst - gehen wir erstmalig in die **Bürgerhilfe in Emlichheim**, um die Bewohner dort mit einigen Liedern zu erfreuen.

Am **Ostersonntag** werden wir im **Vormittagsgottesdienst** mitwirken. Dafür proben wir jetzt schon fleißig.

Gesegnete Passionswochen!

| |
|---------------------------------|
| Hermina Arends, Schriftführerin |
|---------------------------------|

Vergangenes und Künftiges vom Frauenkreis II

Am 13. Januar besuchten wir, 15 Frauen vom Frauenkreis II, **die Bürgerhilfe in Emlichheim**. Im Gepäck hatten wir reichlich Kuchen und Schnittchen. Gesine Derks, Hermina Arends, Hindriken Hurink und Jenni Neerken hatten eigens für den Nachmittag ein Programm vorbereitet. Viele Bewohner der Bürgerhilfe nahmen an der Veranstaltung teil. Wir hatten den Eindruck, dass sie das Zusammensein sehr genossen.

Später begrüßte uns der Leiter der Bürgerhilfe in Emlichheim, Herr Rohlf, und zeigte uns einige Wohnungen im Neubau.

Unsere Vereinsstunde am 10. Februar mit Frau Vries musste wegen der schlechten Witterungsverhältnisse ausfallen. **Neuer Frauenkreis-Termin mit Frau Silvia Fries zum Thema „Die Brotkörbe der ev.-ref. Kirche in der Grafschaft“ ist der 7. April**. Nach wie vor gilt die Einladung auch wieder für Frauenkreis I und alle Interessierten.

Am Donnerstag, dem 15. April, 20.00 Uhr, lädt der reformierte Frauenkreis unseren Frauenkreis II ein zu einem Abend mit Pastor i. R. Schneider zum Thema: „Armut hat viele Gesichter“.

| |
|---------------|
| Gesine Arends |
|---------------|

Der Seniorentreff

Inzwischen hat er sich erstmals wieder im neuen Jahr versammelt am 18. Februar – als **ökumenischer Seniorentreff**.

Es geschah allerdings unter einem anderen Thema als vorgesehen: Pastor Dietmar Arends musste wegen Krankheit sein Mitwirken absagen – zu einem späteren Zeitpunkt kommt er gerne nach Laar!

Glücklicherweise fanden wir schnell einen Ausweg: Herr Klaus Schadwinkel, Koordinator der **Hilfe für Tschernobyl- Kinder** im Kirchenkreis Emsland-Bentheim der Ev.-luth. Landeskirche Hannover berichtete über seine Arbeit für die Tschernobyl-opfer. Seit Jahren sorgt er dafür, dass jedes Jahr **Kinder im Alter von 8 – 14 Jahren** für vier Wochen nach Niedersachsen eingeladen werden, und dann speziell auch **in die Grafschaft**.

Am 26. April 1986 ereignete sich der schwere Reaktorunfall des Atomkraftwerkes von Tschernobyl in der Ukraine, an der Grenze zu Weißrussland – heute schon fast vergessen.

65-70 % der ausgetretenen radioaktiven Stoffe gingen auf dem Gebiet von Weißrussland nieder.

Die Folgen dieser radioaktiven Verstrahlung sind gravierend und lebensbedrohend. Besonders betroffen sind Säuglinge und Kinder. Die Säuglings- und Kindersterblichkeit hat zugenommen, ebenso vermehrt Missbildungen oder Totgeburten. In den letzten Jahren kamen dort nur ca. 20 % aller Kinder gesund zur Welt.

Schilddrüsenkrebs und Leukämie sind direkte und auch Spätfolgen – bis heute.

Beeindruckend berichtete Herr Schadwinkel in Wort und Bild vom Reaktorunfall, von den unmittelbaren und den Folgeschäden – bis in unser Land. Er erzählte von seinen Reisen in das Gebiet um Tschernobyl, von seinen Kontakten mit Bewohnern aus dem Strahlengebiet und von der Hilfe, von den Ferienaktionen für Kinder aus dem betroffenen Gebiet, die jedes Jahr auch einen Nachmittag auf dem Arends-Hof verbringen.

Zugleich warb er für **Gasteltern**, die bereit sind, auch in diesem Jahr **vom 21. Juli bis zum 18. August** ein Kind aufzunehmen.

Bei diesem Seniorentreff hatten wir einen Spendenkorb zur Bestreitung der Unkosten aufgestellt. Nach Abzug der Unkosten blieben uns noch **70 €**, die wir **auf das Konto der Tschernobyl-Hilfe** überwiesen haben.

Unter www.Tschernobyl-Hilfe.org findet man im Internet vieles über die Tschernobyl-Hilfe.

Hinweis: **Der nächste Seniorentreff** findet am Donnerstag, dem **15. April** in unserem Gemeindehaus statt.

| |
|---------------|
| Albert Arends |
|---------------|

Frauenkreis I

Der Frauenkreis I trifft sich zu folgenden Terminen:

Mi. 14. April 2010, 20.00 Uhr: Der ref. Frauentreff ist eingeladen

Mi. 05. Mai 2010, 20.00 Uhr: Bibelarbeit zu 2. Könige 5, Elisa heilt Naeman

Zu den Veranstaltungen wird herzlich eingeladen!

| |
|-----------------|
| Gerlinde Arends |
|-----------------|

Zum Nachdenken

- "Alles ist verloren, wenn wir entschlossen sind, auf nichts zu verzichten" (Prof. Dr. Carl Friedrich von Weizsäcker)

- "Wir dürfen alles haben, aber die Dinge, die Bedürfnisse, die Wünsche, dürfen nicht uns haben. Es ist gut, immer zu prüfen, ob man noch Herr im eigenen Haus ist." (Prof. Dr. Adolf Köberle)

- "Ein Mensch, der verzichten kann, ist eine Wohltat für seine Umgebung. Er ist weder Spielball seiner Triebe noch seiner Umgebung. Er ist ein zuchtvoller Mensch, zu dem man Vertrauen haben kann. So stehen Gottesliebe, Mitmenschlichkeit und Verzicht in einem tiefen Zusammenhang untereinander" (Manfred Seitz)

- "Nur an einer stillen Stelle legt Gott seinen Anker an" (Angelus Silesius).
In einer Zeit der pausenlosen Flut von Worten, Bildern und Musik ist es geboten, immer wieder die Notwendigkeit des "Informationsfastens" zu üben, um sich gegen Depressionen, Stress und Burn-out zu schützen.

Aus Lebenslauf
Das christliche Magazin für die zweite Lebenshälfte

Jan Arends

Krabbelgruppe

Von April bis Ende August bieten wir jeden Sonntag eine Krabbelgruppe an. Danach schauen wir, wie das angenommen wird. Vielen Dank allen Mitarbeiterinnen.

| DATUM | eine Mitarbeiterin | zweite Mitarbeiterin, wenn viele Kinder kommen |
|----------------|---------------------------|---|
| 02-04-10 (fr.) | Britta Arends | Sandra Derks |
| 04-04-10 | Janka Arends | Sabine Doldersum |
| 11-04-10 | Heidrun Arends | Monique Jakobs |
| 18-04-10 | Gitta Baukamp | Hannelore Odink |
| 25-04-10 | Gunda Derks | Rita Kemkers |
| 02-05-10 | Kerstin Derks | Alide Tip |
| 09-05-10 | Sandra Derks | Jutta Veldsink-Ranters |
| 16-05-10 | Sabine Doldersum | Helanie Wachtmeester |
| 23-05-10 | Monique Jakobs | Karlijn Schütte |
| 30-05-10 | Hannelore Odink | Richard Doldersum |
| 06-06-10 | Rita Kemkers | Guido Arends |
| 13-06-10 | Alide Tip | Miriam Paus |
| 20-06-10 | Jutta Veldsink-Ranters | Jenni Altena |
| 27-06-10 | Helanie Wachtmeester | Britta Arends |
| 04-07-10 | Karlijn Schütte | Miriam Paus |
| 11-07-10 | Richard Doldersum | Janka Arends |
| 18-07-10 | Guido Arends | Miriam Paus |
| 25-07-10 | Jenni Altena | Heidrun Arends |
| 01-08-10 | Britta Arends | Gitta Baukamp |
| 09-08-10 | Janka Arends | Gunda Derks |
| 15-08-10 | Heidrun Arends | Kerstin Derks |
| 22-08-10 | Gitta Baukamp | Sandra Derks |

Sollte Jemand verhindert sein, bitte selbst um Ersatz kümmern! Danke

Kirchenratswahlen 2010

In altreformierten Gemeinden finden jedes Jahr Wahlen statt zum Kirchenrat bzw. Presbyterium. Die Gemeinde Wuppertal wählt jedes Jahr die Hälfte der Kirchenratsmitglieder neu, andere Gemeinden wählen jedes Jahr ein Viertel, ein Fünftel oder ein Sechstel. Das bedeutet, die Gewählten sind zwei, vier, fünf oder sechs Jahre im Amt. Eine direkte Wiederwahl ist anders als in reformierten Gemeinden bei allen ausgeschlossen.

Die Verfassung der Kirche bestimmt, jede Gemeinde muss in einer Wahlordnung die Einzelheiten des örtlichen Wahlverfahrens festlegen. Für die Gemeinde Laar gilt seit Anfang 2009 die weiter unten aufgeführte Wahlordnung.

2005 hat die Gemeinde Alide Sweers für vier Jahre und Fritz Baarlink (für die Vertretung in der Synode) für sechs Jahre zu Ältesten gewählt. Für Alide Sweers muss demnach in 2010 jemand für die nächsten vier Jahre als Ältester oder Älteste neu gewählt werden. Alide ist gleichzeitig auch Schriftführerin im Kirchenrat. Es sollte nach Möglichkeit wieder eine Frau vorgeschlagen werden. Der Schriftführer oder die Schriftführerin werden später aus dem gesamten Kirchenrat neu gewählt.

Vor dem 28. März 2010 werden die Ältesten sog. Vorschlagszettel verteilen. Jedes bekennende Glied darf eine Person vorschlagen. Dabei sollte man einigermaßen sicher sein, dass die Betroffenen eine Wahl annehmen würden. Es macht wenig Sinn, Personen vorzuschlagen, die für die Arbeit im Kirchenrat aus den verschiedensten Gründen gar nicht zur Verfügung stehen.

Die Vorschlagszettel können von Palmsonntag (28.03.) bis Ostermontag (05.04.) 11.00 Uhr in die Wahlurne gelegt werden, die im Eingang der Kirche steht.

Danach wählt der Kirchenrat aus den Vorschlägen eine Person, die der Gemeinde zur Wahl vorgeschlagen wird.

Voraussichtlich findet die Gemeindegewahl am 2. Mai im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst statt, die Einführung kann so möglich für den 16. Mai angesetzt werden.

Wahlordnung der EAK Laar

Jede Kirchengemeinde benötigt nach Art. 13-2 der Verfassung eine schriftliche Wahlordnung.

1. Wir gehen von einer möglichst weiten **Gleichheit der Ämter** aus. Pastoren, Älteste, Diakone und Diakoninnen sollen deshalb in gleicher Art und Weise gewählt werden. Die Amtszeit der Ältesten, Diakone und Diakoninnen beträgt vier Jahre. Pastoren werden auf Lebenszeit gewählt und berufen.
2. Jährlich scheidet ein Viertel der Ältesten, Diakone und Diakoninnen aus. Der oder die Abgeordnete zur Synode gehört für diese Aufgabe dem Kirchenrat an, so lange er oder sie zur Synode abgeordnet ist. Wer aus dem Kirchenrat ausgeschieden ist, kann frühestens nach drei Jahren wieder vorgeschlagen werden.
3. Die Gemeinde wird über die Mitteilungen und/oder den Gemeindebrief mindestens vier Wochen vor einer Wahl über eine anstehende Wahl informiert.
4. Die bekennenden Glieder der Gemeinde schlagen jeweils eine Person vor für jede(n), der (die) aus dem Kirchenrat ausscheidet. Die Mitglieder des Kirchenrates verteilen in der zweiten Märzhälfte entsprechende **Vorschlagszettel** in die Häuser. Diese sollen persönlich ausgefüllt werden (und nicht von einer Person für die ganze Familie): Vorschlagszettel, die nicht persönlich ausgefüllt werden, können vernichtet werden. Die Vorschlags-Urne steht vom letzten Sonntag im März bis einschließlich ersten Sonntag im April im Foyer der Kirche.
5. Der **Kirchenrat** zählt die Vorschläge aus und bespricht sie in seiner nächsten Sitzung. Er hört und bedenkt die Vorschläge der Gemeinde und **wählt** danach in freier, geheimer Wahl einen Kandidaten / eine Kandidatin für jeden und jede Ausscheidende(n).
7. Diese Kandidaten werden so bald wie möglich über ihre Aufstellung **informiert** – und der Gemeinde nach den nötigen Gesprächen und so weit möglich an den beiden erstfolgenden Sonntagen als Einzahl zur Wahl vorgeschlagen.
8. Die bekennenden Glieder der Gemeinde wählen am Sonntag darauf in einer **Gemeindeversammlung** im Anschluss an einen Gottesdienst mit vorgefertigten Wahlzetteln für jede(n) Einzelne(n) mit JA oder Nein. Gewählt ist, wer wenigstens fünfzig Prozent der gültigen Stimmen erhält. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene (ungültige) Stimmen. Die Anzahl der Ja- und Nein-Stimmen wird nicht bekannt gegeben, wohl die Wahlbeteiligung insgesamt.
9. Eine **Briefwahl** ist möglich. Wahlzettel und Umschläge sind mit der ersten Abkündigung der Kandidaten bei dem oder der Bezirksältesten erhältlich. Sie müssen spätestens mit der Gemeindegewahl (siehe Punkt 8) im verschlossenen Umschlag in die Wahlurne gelegt oder beim Kirchenrat abgegeben worden sein.

„Die Grafschaft liest ein Buch...“

Leseabende zu Oskar und die Dame in Rosa von E.-E. Schmitt

„Die Grafschaft liest ein Buch...“

Unter diesem Motto befasst sich die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim und mit ihr viele Kirchengemeinden, Schulen und Verbände, mit dem Thema „Wenn Kinder sterben“.

Das Buch *Oskar und die Dame in Rosa* von dem französischen Autor Eric-Emmanuel Schmitt erzählt die Geschichte des zehnjährigen Oskar. Er ist erst zehn Jahre alt, aber er weiß, dass er sterben wird. Seine Eltern und die Ärzte im Krankenhaus haben Angst, mit ihm über die Wahrheit zu sprechen. Weder Chemotherapie noch Knochenmarkstransplantation können sein Leben retten.

Nur Oma Rosa, die ehemalige Catcherin traut sich, offen mit Oskar zu reden. Sie rät ihm, Briefe an den lieben Gott zu schreiben, jeden Tag einen. In diesen Briefen soll der Junge erzählen, was er erlebt, was ihm auf dem Herzen liegt und wie es ihm geht.

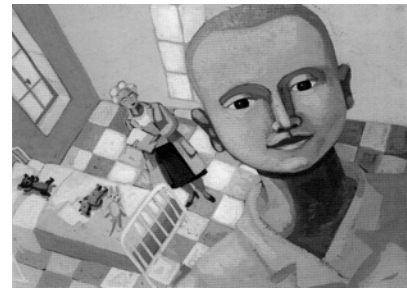
Eigentlich glaubt Oskar gar nicht an Gott, aber Oma Rosa rät ihm ganz pragmatisch: „Sorg dafür, dass es ihn gibt. Du würdest dich weniger einsam fühlen.“ Noch einen Vorschlag macht Oma Rosa: Oskar soll von nun an jeden Tag so leben, als wären es zehn Jahre. Auf diese wundersame Weise erlebt er doch noch alles, was ein ganzes Menschenleben so füllt: Die erste Liebe, Liebeskummer, die Midlife-crisis und das Alter. Am Ende eines jeden Tages, eines ganzen Lebensabschnittes für Oskar, berichtet er in Briefen dem lieben Gott davon. Er stellt Fragen, er hadert mit seinem Schicksal er lernt Dankbarkeit und Liebe kennen. Bis er eines Tages zu müde ist, um noch älter zu werden.

Die Geschichte von Oskar zeigt verschiedene Facetten des Themas *Wenn Kinder sterben*. Sie zeigt die Hilflosigkeit der Eltern, die Machtlosigkeit der Ärzte und die Ängste und die Wut des Jungen. Sie zeigt aber auch noch etwas: Hoffnung, Lebensfreude und Humor. Mit Tränen in den Augen, gerührt und amüsiert, will man lesen, was Oskar erlebt, was er dem lieben Gott in seinen Brief-Gebeten zu sagen hat.

Das Jahr 2010 ist das **Jahr der Stille**. Zeiten der Stille, Gebetskreise, Andachten und Predigten laden uns ein, ruhig zu werden, zur Ruhe zu kommen, die Begegnung mit Gott in der Stille zu suchen. Oskar sucht in der Stille des Briefschreibens nach genau dieser Begegnung. Und sie wirkt fort in seinem Leben - und auch in unserem. Mit Oskar können wir erleben, wie notwendig eine bewusste Begegnung mit Gott, eine besondere Zeit für das Gespräch mit Gott ist. Das Leben mit anderen Augen betrachten und Gott abends davon berichten...

Die Grafschaft liest ein Buch... Und ich lade Sie ein, mit zu lesen: An vier Abenden möchte ich Ihnen aus *Oskar und die Dame in Rosa* vorlesen. Dazu wird es jeweils noch einen Andachtsteil, eine stille Zeit und/oder einen gemeinsamen Gesang geben.

Ihre
Miriam Richter



Die Termine sind:

| | |
|-------------------------|----------|
| Mittwoch, | 3. März |
| Freitag | 5. März |
| Montag, | 8. März |
| Mittwoch, | 10. März |
| jeweils um 19.00 Uhr | |
| im altref. Gemeindehaus | |

Sie müssen sich das Buch für die Leseabende nicht kaufen, wenn Sie jedoch gerne mitlesen oder zu Hause noch einmal nachlesen möchten, sind hier die genauen Angaben:
Oskar und die Dame in Rosa von Eric-Emmanuel Schmitt
ISBN: 978-3-596-16131-7 , Preis: sieben Euro, Umfang: 105 Seiten

4. Grafschafter Hospiztag am 12./ 13. März



12.03.2010 Kloster Frenswegen

19.00 Uhr **Leben um jeden Preis**
- Therapiebegrenzung am Lebensende-
Vortrag Prof. Dr. Andreas Heller, Wien

13.03.2010 Ev.-ref. Gemeindehaus am Markt, Nordhorn Kinder- Sterben, Tod und Trauer

| | | |
|-----------|--|---|
| 9.00 Uhr | Begrüßung | Dr. Karl-Heinz Meier |
| 9.15 Uhr | „Wie sag ich´s meinem Kinde...“ Der Umgang mit der Wahrheit bei schwerstkranken Kindern | Claudia Kemper |
| 10.15 Uhr | Palliativ-Brückenteam Münster | Frau Hackmann |
| 11.00 Uhr | Praktische Palliativmedizin für Kinder in der Grafschaft Bentheim | Dr. Jörg Langlitz, Dr. Wiebke Maroske, Anne Reimann |
| 12.00 Uhr | Mittagspause mit Rahmenprogramm | |
| 13.30 Uhr | „Wenn ich gewusst hätte, was möglich ist...“ Die kostbare Zeit vom Tod bis zur Bestattung lebendig gestalten | Petra Hugo |
| 14.30 Uhr | „Wirst Du jetzt ein Engel?“ Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen | Christel Gattinger- Kurth |

Hinweis auf Lesungen:

„Die Grafschaft liest ein Buch“:

Oskar und die Dame in Rosa von Eric-Emmanuel Schmitt

| | | | |
|----------------|-----------------------------|--------------|---------------------------|
| 06.04. | 19.00 Uhr | Nordhorn | Euregio-Bücherei |
| 08.04. | 18.00 Uhr | Neuenhaus | Samtgemeindebücherei |
| 12.04. | 19.30 Uhr | Schüttorf | Ev.-luth. Gemeindehaus |
| 14.04. | 19.30 Uhr | Bad Bentheim | Ev.-ref. Gemeindehaus |
| 06.04.- 22.04. | Bilderausstellung zum Thema | | Euregio-Bücherei Nordhorn |

26.04. **Theatervorstellung mit Doris Kunstmann KTS Nordhorn**
„Oskar und die Dame in Rosa“

Ev.-altref. Kirchengemeinde Laar Jahresrechnung 2009

| Einnahmen | Voranschlag 09 | Ergebnis 09 | Voranschlag 10 |
|-------------------------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|
| Beiträge | 66.000,00 | 68.893,91 | 67.000,00 |
| Sonntägl. Kollekten | 4.700,00 | 4.967,18 | 4.700,00 |
| Zinsen lfd Kto, BSK, Tagesgeldkto | 300,00 | 891,11 | 400,00 |
| Schriften | 1.300,00 | 1.306,00 | 1.300,00 |
| Ausgleichskasse | 20.251,00 | 12.866,69 | 0,00 |
| Erstattung reformierte Kirche | 0,00 | 12.411,72 | 32.190,00 |
| Förderung der Jugend (Jugendpastor) | 790,00 | 790,00 | 790,00 |
| sonstige Einnahmen | 900,00 | 1.261,65 | 900,00 |
| Einnahmen | 94.241,00 | 103.388,26 | 107.280,00 |
| | | | |
| Ausgaben | Voranschlag 09 | Ergebnis 09 | Voranschlag 10 |
| Personalkosten brutto | 62.000,00 | 62.332,64 | 65.000,00 |
| Fremdprediger | 1.800,00 | 1.430,00 | 2.000,00 |
| Fahrtkosten | 1.200,00 | 1.151,00 | 1.300,00 |
| Porto u. Telefon | 500,00 | 478,30 | 500,00 |
| Bürobedarf | 1.000,00 | 2.024,86 | 1.500,00 |
| Schriften | 2.000,00 | 2.160,42 | 2.200,00 |
| Unterhalt Gebäude/ Kirche | 1.500,00 | 4.940,17 | 2.500,00 |
| Unterhaltung, Renovier. Pastorat | 1.000,00 | 1.067,59 | 1.000,00 |
| Dachrenovierung Gemeinderäume | 2.000,00 | 2.002,02 | 0,00 |
| Licht, Heizung, Wasser | 6.000,00 | 5.033,83 | 6.000,00 |
| Abgaben und Versicherungen | 2.500,00 | 2.924,29 | 2.900,00 |
| Orgeldienste | 400,00 | 548,00 | 500,00 |
| sonstige Ausgaben | 3.500,00 | 2.327,51 | 3.500,00 |
| Synode, Synodalverband | 2.300,00 | 2.071,00 | 2.300,00 |
| Pensionskasse | 8.116,00 | 8.116,00 | 9.192,00 |
| Umlage Ausgleichskasse Synode | 0,00 | 0,00 | 1.400,00 |
| Jugendcafe | 306,00 | 306,72 | 306,00 |
| Friedhofskapelle | 220,00 | 221,83 | 113,00 |
| Summe | 96.342,00 | 99.136,18 | 102.211,00 |

Stände 01.01.09:

| | |
|-------------------------------------|------------------|
| Kassenbestand 01.01.09 | 177,36 |
| laufendes Konto Volksbank | 2.340,23 |
| Tagesgeldkonto Volksbank | 1.520,36 |
| Bausparkasse | 18.620,69 |
| Bausparkasse | 4.353,01 |
| Geschäftsguthaben | 174,87 |
| | 27.186,52 |
| Zugang Übernahme Konto Gitarrenchor | 440,05 |
| Einnahmen | 103.388,26 |
| Ausgaben | -99.136,18 |
| Guthaben insgesamt 31.12.09 | 31.878,65 |

setzt sich zusammen aus:

| | |
|--------------------------------------|------------------|
| Kassenbestand | 139,65 |
| laufendes Konto Volksbank | 954,53 |
| Tagesgeldkonto Volksbank | 4.552,38 |
| Bausparkasse | 25.601,87 |
| Volksbank(altes Konto Gitarrenchor) | 441,83 |
| Geschäftsguthaben | 188,39 |
| | 31.878,65 |

Gesamtübersicht aller Kollektenerträge des Jahres 2009

Diakoniekollekten

| | |
|------------------------------|----------|
| Arbeitskreis Leben | 83,54 € |
| Herzenswünsche e.V. | 84,07 € |
| Hobbit | 81,12 € |
| Blekkerhof | 160,43 € |
| Hospiz | 72,53 € |
| Berliner Stadtmission | 46,30 € |
| Brotkorb NOH | 93,35 € |
| Transportkosten Rumänien | 91,00 € |
| Bündnis gegen Aids | 82,24 € |
| Haus Soteria | 83,00 € |
| Gefang.Hilfe Groß Hesepe | 70,60 € |
| Christoffel Blindenmission | 88,64 € |
| Reformierter Bund | 56,60 € |
| Pro Anima NOH | 94,47 € |
| Kindernothilfe | 197,26 € |
| Familienhaus Uninkl. Münster | 68,52€ |
| Rüstzentrum Krelingen | 64,40 € |
| EEB NOH | 60,00 € |
| Gänseblümchen NOH | 88,20 € |
| Tschernobyl Hilfe | 85,85 € |
| Licht im Osten | 117,08 € |
| Menschen in Not Emlichheim | 71,52 € |
| Mukoviszidose | 98,90 € |
| Senfkorn | 90,95 € |
| Diakonisches Werk | 71,26 € |
| Deutsches Aussätzigenhilfsw | 75,47 € |
| DROB NOH | 75,90 € |
| Rauhес Haus Hamburg | 75,80 € |
| Eylarduswerk | 74,01 € |
| Schwarzes Kreuz | 78,05 € |
| Weißes Kreuz e.V. | 101,10 € |
| Initiative Mittagstisch | 95,05 € |
| GAR Küche NOH | 97,43 € |
| Bethel | 106,27 € |

2.980,91
€

Türkollekten

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Gesamtkirchl. altref.Diakonie | 349,75 € |
| Sachkosten Jugendpastor | 230,45 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 347,08 € |
| Innere Mission | 562,55 € |
| Patenkind | 208,20 € |
| Äußere Mission | 1.424,52 € |
| Jugendbund u. Freizeiten | 153,65 € |
| Kirchenmusik | 161,02 € |
| Kirchen in Osteuropa | 276,45 € |
| Aus u. Fortbildung | 190,18 € |
| Rumänienhilfe | 3.915,86 € |
| Katastroph.-Hilfe | 2.032,72 € |
| Indonesien | |
| Aüssere Mission | 500,22 € |
| Frauenbund | 208,15 € |
| Brot für die Welt | 5.365,33 € |
| | <hr/> |
| | 15.791,13 € |

Extrakollekten

| | |
|---|------------|
| Silberhochzeit Ekenhorst | 614,38 € |
| Kindernothilfe | |
| Silberhochzeit Huisken | 109,13 € |
| Diakonie Emlichheim | |
| Passionsgottesdienste | 222,06 € |
| Die Brücke | |
| Goldene Hochzeit Arends | 215,65 € |
| Kriegsgräberfürsorge | |
| Pfingstgottesdienst bei der Mühle Hobbit | 319,14 € |
| | <hr/> |
| | 1.480,36 € |

Örtliche gemeindliche Diakoniekassen

| | | | | |
|---|----------------|------------|--------------|------------|
| Diakonie Sparkonto (Nr.:4850021621) | Stand 01.01.09 | 3.515,57 € | 01.01.10 | 3.533,15 € |
| Diakonie Laufendes Konto (Nr.:4850021602) | Einnahmen 09: | 1120,92 € | Ausgaben 09: | 878,96 € |
| | Stand 01.01.09 | 1.804,42 € | 01.01.10 | 2.046,38 € |

Broschüre „Ihrhove“

Die Broschüre „150 Jahre Ev.-altreformierte Kirchengemeinde in Ihrhove 1860 – 1920“, die Anfang des Jahres 2010 erschienen ist, ist für fünf Euro im Pastorat zu erwerben. Sie beschreibt auf 72 Seiten Geschichte und Gegenwart der Gemeinde und enthält viele Farbfotos.

Abendmahl und Jugendliche

Thema Gemeindeversammlung 2010

A. Einführung

Im Frühjahr 2006 hat Professor Dr. Georg Plasger in Emlichheim vor den Synodalverbänden der Ev.-reformierten und der Ev.-altreformierten Kirche über das Abendmahl referiert. Ein Teil des Referates findet sich weiter unten. Vorweg geht unter Punkt B eine Stellungnahme von Pastor Heinz-Hermann Nordholt, dem heutigen Präses des reformierten Synodalverbandes, ebenfalls aus dem Jahr 2006. Beide Papiere wurden auf der altreformierten Synode im Herbst 2006 in Nordhorn besprochen. Die Generalsynode der GKN hat in den NL um 1980 Kinder und Jugendliche zum Abendmahl zugelassen. Seitdem diskutieren Altreformierte das Thema.

Die altreformierte Synode im Herbst 2007 hat beschlossen:

1. Die Synode eröffnet den Gemeinden die Möglichkeit, den getauften Kindern die Teilnahme am Abendmahl zu gewähren. Jede Gemeinde sollte in Anbetracht der Situation ihrer Gemeinde überlegen, ob sie diesen Schritt gehen möchte. Sollte eine Gemeinde sich für die Teilnahme von Kindern an der Feier des Abendmahls entscheiden, gilt als einheitliche Regelung, dass dies in der Begleitung bekennender Gemeindeglieder geschieht.
2. Die Synode beauftragt den Jugendausschuss, Materialien und Ideen für die Begleitung von Eltern, Kirchenräten und MitarbeiterInnen in den Kindergottesdiensten zu sammeln und den Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss hat wenig später das Heft „Wir nehmen das Abendmahl unter die Lupe“ für den Kindergottesdienst herausgegeben. Inzwischen machen die meisten altreformierten Gemeinden gute Erfahrungen mit der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen am Abendmahl.

Als Hintergrund-Informationen für die Gemeindeversammlung am 17.03.2010 können nachfolgende Seiten dienen. Wir sprechen übrigens weniger vom „Kinderabendmahl“, sondern mehr über die Teilnahme von Konfirmanden, die sonntags den Gottesdienst der Gemeinde mitfeiern.

Reformierte Jugendliche in Laar behandeln in der dritten Gruppe das Thema Abendmahl und dürfen ab dann mitfeiern.

B. Kinderabendmahl - pro und contra (Heinz-Hermann Nordholt)

Der Kirchenrat einer Gemeinde hat das Abendmahl für Kinder geöffnet und damit etwas beschlossen, was in vielen reformierten und lutherischen Schwestergemeinden übliche Praxis ist. Welche Gedanken leiten die Überlegungen des Kirchenrats? Es geht in der intensiven theologischen Beschäftigung mit der Frage zunächst um zwei grundsätzliche Beobachtungen:

- Viele **biblische Belegstellen** (z. B. Mk 9,36ff.10,13ff; Mt 18,2ff), die hier nicht alle besprochen werden können, betonen die Würde und die Bedeutung von Kindern und legen es nahe, das Abendmahl für (vorbereitete und begleitete) Kinder zu öffnen. All diese Bibelzitate werden traditionell als Begründung für die Kindertaufe angeführt. Es kann nicht überzeugen, dass sie nicht gleichzeitig auch eine klare Grundlage für das Kinderabendmahl bieten sollen. Was für das eine Sakrament wahr ist, muss auch für das andere wahr sein.
- Es gilt der **theologische Grundsatz**: Die Taufe ist die Grundvoraussetzung für das Abendmahl. Sie bedarf keiner Ergänzung oder Einschränkung, auch nicht durch die Konfirmation. Wer getauft ist, gehört zum Leib Christi, ganz gleich, wie alt er ist. Er ist damit auch an den Tisch des Herrn geladen, sobald er das Abendmahl von einem gewöhnlichen Essen zu unterscheiden gelernt hat.

Von dieser biblischen und theologischen Grundlegung her darf gefragt werden, mit welchem Recht Kinder überhaupt so lange vom Abendmahl ferngehalten worden sind. Die dabei vorgebrachten Argumente sollen hier besprochen werden:

- Als Argument gegen das Kinderabendmahl hört man immer wieder den Satz: „**Kinder**

verstehen nicht, was sie feiern. Ihnen fehlt die Einsicht in die Bedeutung des Abendmahls.“ Dagegen sprechen pädagogische und psychologische Erkenntnisse. Einübendes Verhalten und Erleben gehen dem verstehenden Erfassen voraus. Kinder sind offener für Symbolgehalt der Abendmahlshandlung, sie können sich leichter und unbefangener einbringen. Wichtig ist dabei die begleitende und altersgemäße Einführung. Außerdem darf wohl gefragt werden: Verstehen denn alle Erwachsenen genau, was sie feiern? Dürfen geistig schwächere oder behinderte Menschen etwa überhaupt nicht teilnehmen? Welche Konsequenzen hat eine solche Überbetonung des rein verstandesmäßigen Zugangs? Die Liebe Gottes soll nicht nur verstanden, sondern auch erfahren, gefühlt und geschmeckt werden („Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist!“).

- Ein weiteres Argument gegen das Kinderabendmahl: **Die Konfirmation verliert an Bedeutung, wenn mit ihr nicht die Zulassung zur Abendmahlsfeier der Gemeinde verbunden ist.** Dagegen spricht: Die Konfirmation hat keineswegs vor allem die Bedeutung der „Zulassung zum Abendmahl“, sondern ist das bewusste Einverständnis der Konfirmanden zu einer für sie im Säuglingsalter getroffenen Entscheidung ihrer Eltern – ihr bewusstes Ja zu ihrer eigenen Taufe. Wie kann dieses Ja wirklich vollgültig sein, wenn ihm keine Erfahrung des Abendmahls vorausgegangen ist? Die Trennung zwischen dem Erwerb der Gemeindemitgliedschaft durch die Taufe und dem Vollzug dieser Mitgliedschaft in der Teilnahme am Abendmahl verdeckt die Tatsache, dass Kinder wichtige und vollwertige Gemeindeglieder sind. Zusammengehören tun Taufe und Konfirmation, nicht aber Abendmahl und Konfirmation. Die Konfirmation kann sehr wohl ohne Abendmahl gefeiert werden, nicht aber ohne vorangegangene Taufe.
- Ein weiteres Argument gegen das Kinderabendmahl: **Die Feier des Abendmahls hat etwas mit der Vergebung unserer Schuld zu tun.** Gehört zu dieser Feier nicht auch die eigene Schuldkenntnis, die Beichte der Gemeinde, in welcher Form auch immer? Wie sollen Kinder das verstehen, wenn sie noch gar keine Schuldkenntnis haben? Jeder, der mit Kindern umgeht, weiß: Kinder haben durchaus ein Unrechtsbewusstsein und das Bedürfnis, Schuld wieder loszuwerden. Theologisch ist die Anbindung der Beichte an das Abendmahl außerdem keineswegs zwingend. Die alte, auch in der Grafschaft verbreitete Auffassung, das Abendmahl sei erst dann würdig und recht zu feiern, wenn man ohne Schuld vor Gott trete, verkürzt die Kraft des Abendmahls und führt zu der unter Reformierten leider so weit verbreiteten Abendmahlsscheu („Ich bin nicht gut genug, um zum Abendmahl zu gehen!“).
- Ein weiteres Argument gegen das Kinderabendmahl: **Die derzeitigen Abendmahlsfeiern sind nicht kindgerecht.** Kinder würden dabei nur den Ernst der Feier stören. Diese Auffassung verrät wenig Wertschätzung der Feier als Gemeinschaftsmahl. Wenn die gegenwärtigen Abendmahlsformulare Kindern nicht gerecht werden, müssen sie (wenigstens einige Male im Jahr) so umgestaltet werden, dass die Abendmahlsfeier als Feier der ganzen Gemeinde wieder erlebbar wird.

„Damit auch die Enkel Gott, wie wir ihn fanden, finden“ (Reimpsalm 89,1), sollte die Gemeinde Gelegenheiten für frühe positive Prägungen und Zugänge zum Glauben sorgfältig pflegen und entwickeln sowie gegebenenfalls neu schaffen: Räume wie die Kirche, Rituale wie den sonntäglichen Gottesdienst und die sakramentalen Feiern, besondere Zeiten wie die sonntägliche Stunde des Gottesdienstes und die speziell profilierten Abschnitte des Kirchenjahres, sich wiederholende Formeln und Zeremonien. Niemand muss gleich katholisch werden, wenn er solcher-

lei Ausdrucksformen des Glaubens befürwortet. Sie gehören zur christlichen Existenz gleich welcher Konfession hinzu, weil sie auf grundlegende menschliche Bedürfnisse nach Geborgenheit, Orientierung und Zugehörigkeit antworten. Besonders Kinder sind hier empfänglich. Deshalb sollten sie auch (nach altersgemäßer Vorbereitung) am Abendmahlstisch willkommen sein. Im Alter von vier bis zehn Jahren überwiegt bei Kindern die positiv-kritische Einstellung (Neugierde), die nicht von vornherein alles ablehnt und kritisiert, was aus der Erwachsenenwelt kommt. Kinder lernen zuerst mit dem Gefühl, bevor sie mit dem Verstand lernen. Sie lernen zuerst von den Menschen, die sie lieben und die ihnen etwas bedeuten. Deshalb bietet die gemeinsame Teilnahme von Familien mit ihren kleinen Kindern am Abendmahl eine gute Gelegenheit, Kinder an den Glauben heranzuführen. Gleichzeitig kann die Gemeinschaft der Gemeinde mit all ihren Gliedern am Tisch des Herrn ganz neu erlebt werden.

C. Zum Thema Abendmahl mit Kindern

(Auszug aus Vortrag von Georg Plasger, „Solches tut zu meinem Gedächtnis. Die Bedeutung des Abendmahls in der evangelisch-reformierten Theologie.“

Der gesamte Vortrag ist nachzulesen im Heft „Gemeinsam unterwegs 3, Reformiert-altreformierte Gespräche 2001-2007“, S. 35-44.)

Das Heft ist kostenlos beim Kirchenrat erhältlich.

6.2. Kinderabendmahl

Ich bin gebeten worden, auf die Frage des Kinderabendmahls einzugehen. Es geht dabei um die Frage, ob Kinder beim Abendmahl teilnehmen dürfen oder nicht. Es war lange Zeit in vielen reformierten Gemeinden so – und das ist es zum Teil noch bis heute – dass die Konfirmation die Zulassung zum Abendmahl war. Aber bevor ich darauf genauer eingehe, will ich ganz kurz auf die Hintergründe der Problematik verweisen. Ursprünglich in den ersten Jahrhunderten waren die Kinder wohl weitgehend beim Abendmahl dabei; relativ sicher ist das jedenfalls ab dem Zeitpunkt, von dem an es die Kindertaufe gab – in den orthodoxen Kirchen ist das heute noch so. Entscheidend als Voraussetzung war immer schon die Taufe. Nun hat es ungefähr bis ins zwölfte und dreizehnte Jahrhundert in der damaligen Westkirche, d.h. in dem Gebiet, zu dem wir auch gehören, eine ganz bestimmte Tendenz gegeben. Immer mehr standen, vor allem durch die Theologie des Thomas von Aquin bestimmt, die Elemente im Mittelpunkt. Und das „ist“ wurde immer stärker betont: Das Brot ist der Leib Christi und der Wein ist das Blut Jesu Christi. Das führte zur so genannten Transsubstantiationslehre, die besagt, dass die Elemente sich verändern. Die Substanz verändert sich, während die äußere Erscheinungsweise gleich bleibt. Anders und etwas hemdsärmelig gesagt: Sieht aus wie Brot, schmeckt wie Brot, ist aber kein Brot. Und beim Wein gilt das Entsprechende – die Elemente werden durch den Priester gewandelt. Das hat dann Konsequenzen für die Praxis der Eucharistie gehabt. Einmal den Wein betreffend. In der römisch-katholischen Theologie gab es nie ein Verbot des Laienkelchs, also dass alle den Wein trinken. Aus pragmatischen Gründen aber wird der Kelch nicht weitergegeben, weil die Gefahr des Verschüttens so groß ist. Und beim Brot war es dasselbe. Weil Kinder so viel krümeln, wurde den Kindern die Teilnahme an der Eucharistie verwehrt - auf dem Laterankonzil 1215 wurde beschlossen, dass Kinder erst ab sieben Jahren kommunizieren dürfen; später wurde dieses Alter auf 13-14 Jahre hoch gesetzt, dann im 19. Jahrhundert wieder auf sieben Jahre herabgesetzt.

Die Reformatoren also kannten kein Kinderabendmahl. Aber die Begründung der damaligen römisch-katholischen Theologie konnten sie mit ihrem Abendmahlsverständnis, egal ob lutherisch oder reformiert, nicht übernehmen. Deswegen haben sie eine andere Kategorie eingeführt: Das Verstehen dessen, das Verstehen des Abendmahls. Und deshalb ist die Konfirmation als Zeitpunkt, an dem die Konfirmanden ihr Verstehens-Ja sprechen konnten, zum entscheidenden Kriterium gemacht worden.

Die Ablehnung des Abendmahls mit Kindern hatte noch einen anderen Grund: Bei Paulus heißt es in 1. Kor 11, dass man nicht unwürdig das Abendmahl essen solle, weil wer so isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber zum Gericht." (1. Kor 11,29). Dieser Vers hat übrigens zu bestimmten Abendmahlspraktiken geführt, (...) weil vor allem der Pietismus die Gewissensforschung zum Ausgangspunkt machte: Hier gehen zum Abendmahl ganz viele deshalb nicht, weil sie sich nicht würdig genug fühlen. Und bei Kindern wurde die Gefahr des Unwürdig-Essens noch größer gesehen. Hier ist die heutige exegetische Forschung zu deutlich anderen Ergebnissen gekommen. Die Ausgangssituation in Korinth war, dass die Gemeinde erst ein normales Abendessen zu sich nahm und anschließend das Abendmahl feierte. Die Reichen hatten genug zu essen, andere hungerten. Wenn dann das Abendmahl gefeiert wird, ist das eine Beleidigung (Affront) – Gemeinschaft wird nicht gelebt, sondern gestört. Denn es wird nicht geteilt, sondern die Ungleichheit beinahe überhöht.

Und das ist geradezu ein Angriff auf die eigentliche Bedeutung des Abendmahls, weil es darum geht als Gäste am Tisch des Herrn zu feiern – und nicht vorhandene Unterschiede zu überhöhen und Ungleichheiten, die eh schon bestehen, gleichsam mit dem Abendmahl zu legitimieren. Es hat aber das Abendmahl weniger mit der Würde des oder der Einzelnen zu tun. Oder anders und knapp gesagt: Es ist das Abendmahl eine Stärkung der Sünder und nicht eine Vergewisserung der Gerechten.

Was ist nun das Charakteristische (der Duktus) meines Vortrags für das Kinderabendmahl heute? Ich bin nicht der Meinung, als bedeutet die Konfirmation den entscheidenden Einschnitt für die Feier des Abendmahls. Vielerorts gibt es die Praxis, dass die Behandlung des Abendmahls im kirchlichen Unterricht geschehen sein sollte, bevor eine Teilnahme erlaubt wird. Daran ist etwas Richtiges gesehen: es geht auch um das Verstehen dessen, was da geschieht. Aber dieses Verstehen ist keineswegs alleine kognitiv, es geht ja um die göttliche Pädagogik. Und - Sie werden sich vielleicht erinnern – das Feiern des Passahmahles geschah in der jüdischen Familie, und da fragt das Kind, das also mitfeiert.

Ich habe also überhaupt kein Problem, Kinder zum Abendmahl zuzulassen. Aber man sollte dabei insgesamt das Abendmahl nicht reduzieren auf einen Symbolakt. Im Mittelpunkt des Abendmahls steht das Gedenken des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Und das Ziel muss es sein, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Abendmahl auch verstehen können, was da geschieht. Die Passahfeier hat dieses Erklären zum Inhalt - da darf gefragt werden, da ist das Fragen, das Gespräch über Inhalte gleichsam Programm. Und deswegen brauchen wir in unseren Gemeinden diese Momente des Verstehens. Für Kinder – und für Erwachsene. Das Abendmahl ist kein Mysterium, sondern Feier der Gemeinschaft – mit Gott und untereinander. Es macht Kinder froh – und Erwachsene ebenso.

6.3 Das Abendmahl als Gemeinschaftsfeier

Gemeinschaft im Abendmahl zu haben kann sich auch in der Form der Feier niederschlagen. Wichtig aber ist, das Zentrum, den eigentlichen Bezug nicht auszublenden. Aus Verlegenheit des Umgehens mit der Botschaft vom Kreuz – das ist ja so düster und heute nicht mehr verständlich – ist das Abendmahl oft verstanden worden als Feier unserer Gemeinschaft untereinander. Wenn das alles ist, dann ist das ein Armutzeugnis. Es ist das Abendmahl die Feier der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi – und dann gehört in der Konsequenz auch die Gemeinschaft untereinander dazu. Markus Barth hat einem der besten Bücher zum Thema Abendmahl, das ich kenne, den Titel gegeben: „Das Mahl des Herrn. Gemeinschaft mit Christus, mit Israel und unter den Gästen.“

Das Abendmahl, von dem Calvin übrigens wollte, dass es jeden Sonntag gefeiert wird, ist Feier der Gemeinschaft, der Gemeinde. Es verbindet uns mit Israel, auch weil wir im Gedenken von Israel gelernt haben und es uns an die Geschichte Gottes bindet. Und im entscheidenden Sinn ist es Gemeinschaft mit Christus, weil Gott seinen Sohn gesandt und für alle dahingegeben hat – und uns durch den Heiligen Geist mit ihm verbindet. Und damit verbindet es uns untereinander.